

Mit täglicher Zustellung für 1000:

monatlich	fl. 2.70
vierteljährig	fl. 7.50
halbjährig	fl. 15.—
ganzzjährig	fl. 30.—

Ohne Zustellung:

monatlich	fl. 2.40
vierteljährig	fl. 7.—
halbjährig	fl. 14.—
ganzzjährig	fl. 28.—

Mit täglicher Postsendung.

Für das Inland:

monatlich	fl. 3.—
vierteljährig	fl. 8.80
halbjährig	fl. 17.60
ganzzjährig	fl. 35.20

Für das Ausland:

vierteljährig	fl. 15.—
---------------	----------

Grenzboten

Motto: **Wahrheit und Fortschritt!**

Mit der dazugehörigen „Illustrierten Sonntags-Beilage“ monatlich . . . 20 Heller mehr

Inserate werden in sämtlichen Inseratenbureaus des In- und Auslandes aufgenommen.

Nr. 15898

Waggon, Freitag, 9. Feber 1917.

46. Jahrgang.

Ein Angriff des Feindes östlich des Casinutales vereitelt. Erfolgreiche Unternehmungen bei Tolmein und in der Vallarsa. Engländer auf den Nordufer der Ancre. Die Neutralen an Wilson. Die Nordamerikanischen Staaten lehnen ab.

Es wurden durch unseren Gegenstoß schnell ausgeglichen.

7. Heeresgruppe Kronprinz.

Im Aire-Tal und bei Baugnois östlich der Argonnen holten Stoßtruppe 17 Gefangene aus den französischen Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Kisielin, westlich von Luck, war ein Erkundungsvorstoß für uns erfolgreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

In den verschneiten Karpathen und im Berggelände der westlichen Moldau mehrfach rege Feuertätigkeit und Gefechte von Streifabteilungen.

Nun ist Wilson seiner Abstammung nach Engländer. Er ist in der englischen Weltauffassung herangebildet, seine Muttersprache ist die englische und sein ganzes Sinnen ist nach englischen Schnitten, und darum hat Wilson alle jene, die vertrauensvoll nach Nordamerika blickten, wenn man den Hütern für die Wahrung völkerrechtlicher Bestimmungen suchte, schon in den ersten Wochen des Krieges, vollständig enttäuscht.

Schon in den ersten Septembertagen des Jahres 1914 fanden die deutschen Truppen auf der ganzen westlichen Front bei den gefangenen Franzosen und Engländern Dum-Dum-Geschosse in fabrikmäßiger Verpackung, so wie sie eben von der Heeresverwaltung geliefert worden waren. Da wandte sich der Deutsche Kaiser an den Präsidenten Wilson. Das Schreiben begann mit dem Satz: „Ich betrachte es als meine Pflicht, Herr Präsident, Sie als den hervorragendsten Vertreter der Grundsätze der Menschlichkeit zu benachrichtigen, daß nach der Einnahme der französischen Festung Longwy meine Truppen dort Tausende von Dum-Dum-Geschossen entdeckt haben, die durch eine besondere Regierungswerkstätte hergestellt waren.“ Und die Antwort Wilsons? Der Präsident sprach davon, daß er die Mitteilung des Kaisers, die für ihn lediglich eine „wichtige“ sei, mit „größtem Interesse zur Kenntnis genommen“ habe; der Präsident fühlte sich „hoch geehrt“, er „betet zu Gott“, daß der Krieg bald sein Ende erreichen möge, aber was die Sache selbst anlangt, so meint der Präsident „es wäre unflug und etwas verfrüht für eine einzelne dem gegenwärtigen Kampf glücklicherweise fernstehende Regierung und unvereinbar mit der neutralen Haltung einer Nation sich ein endgültiges Urteil zu bilden oder zum Ausdruck zu bringen.“ Das war alles, was der Präsident der Nordamerikanischen Union als Staatsrechtslehrer über die Anwendung der Dum-Dum-Geschosse zu sagen mußte. Man nannte das jenseits des Meeres neutral und diese Neutralität genügte, allmählig über Tausende und Tausende Gefälligkeiten gegenüber der Entente zu stillschweigender Duldung schwerster Völkerrechtsbrüche, die von der Entente begangen wurden greifen wir ein Beispiel aus der jüngsten Zeit heraus. Griechenland wird, obwohl neutraler Staat, von den Verbandsmächten geknebelt und geinartert, man hat die Verhungerungsblockade an den Küsten Griechenlands errichtet, man hat den Griechen alle Handelsschiffe genommen und Hand auf die Kriegsschiffe gelegt, man mißt sich in die inneren Hoheitsrechte des Königs ein und macht sich Regierungsgeschäfte und Polizeigewalt im neutralen Griechenland an, nur weil Grie-

Wilson.

Es ist ja richtig und in allen Lehrbüchern des Völkerrechtes steht es, daß der Abbruch diplomatischer Beziehungen nicht unbedingt den Krieg zur Folge haben muß. Der Präsident der Nordamerikanischen Union war, bevor er an die Spitze des mächtigen Staatswesens berufen wurde, Lehrer der Staats- und Völkerrechtswissenschaften. Er kennt sich also in den Formen des Völkerverkehrs aus; allein er nimmt aus seinem Verufe heraus auch das Recht für sich in Anspruch, in völkerrechtlichen Fragen der allein maßgebende und zur Entscheidung berufene Staatsmann zu sein. Es hat vor Kriegsbeginn und zu Kriegsbeginn auch noch einen großen Kreis hervorragender Persönlichkeiten gegeben die gerade im Präsidenten der Nordamerikanischen Union die richtige und berufene Persönlichkeit, Schiedsrichter in völkerrechtlichen Streitigkeiten zu sein, erblickten. Dadurch wurde Wilson in seiner Ansicht gestärkt und darauf ist ein Gutteil jenes stark ausgebildeten Selbstbewußtseins zurückzuführen, das mir seitdem beim Präsidenten Wilson so stark ausgebildet beobachten können.